

Zielgruppe:

junge Menschen, die im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum auffälliges Verhalten im Kontext Gewalt / Aggression zeigen

In den letzten Jahren hat die Anzahl junger Menschen, die wegen eines Zusammenhangs von Gewalthandlungen und Suchtmittelkonsum (meist Alkohol), zur Beratung in die Fachstelle Sucht kommen deutlich zugenommen. Oft kommen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen über justitielle Zuweisungen. Bei anderen wird der Zusammenhang von Gewalthandlungen und Suchtmittelkonsum im Beratungskontakt aufgedeckt.

Weil sich in der Weiterentwicklung des Beratungsangebots für junge Menschen insbesondere **strukturierte Kursprogramme** bewährt haben, die mit jugendspezifischen Methoden und erlebnispädagogischem Schwerpunkt eine nachhaltige Auseinandersetzung mit den Kursthemen anstoßen, wurde 2010 ein **Konzept zur gezielten Bearbeitung und Aufarbeitung des Zusammenhangs von Gewalt / Aggression und Suchtmittelkonsum** konzipiert.

Zielsetzung und Inhalt:

- Konzentrierte Auseinandersetzung mit den Themen Aggression, Gewalt, Respekt, Autorität, Ehre, Angst, Gruppendruck, Täterverhalten, Opferverhalten und Verstehen der Entwicklung von Gewaltsituationen in Beziehungen, in Gruppen, bei Veranstaltungen, auf der Straße und im Straßenverkehr.
- Persönliche Auseinandersetzung mit individuellen Konfliktlösungsstrategien, Kosten-Nutzen-Analyse der Tat, Tatgeschehen und Tatfolgen, Auseinandersetzung mit Täterrolle-/Opfer-/Betroffenenrolle und Beobachterrolle sowie deren fließenden Übergänge, Einfluss von Alkohol und / oder illegalen Drogen (z.B. Senkung der Hemmschwelle), Förderung der Motivation zu Punktnüchternheit und kontrolliertem bzw. verantwortungsbewusstem Umgang mit Suchtmitteln
- Bearbeitung der persönlichen Gewaltbiografie und Konsumbiografie, Standortbestimmung und Entwicklung von Lebenszielen, Erarbeitung von Selbstkorrektur und Verhaltensalternativen, Auseinandersetzung mit den Rollenbildern und Rollenerwartungen (Genderaspekte), konstruktives Vertreten eigener Interessen, lösungsorientierte Kommunikationsstrategien, Verhinderung weiterer Delinquenz.

Kursaufbau:

7 Einzelgespräche á 60 Minuten

1 Gruppentermin á 300 Minuten

(Einzeltermine zur Bearbeitung der individuellen Themen, Gruppentermin zur thematischen Auseinandersetzung und Übung im Gruppen-Setting)

Methodik:

Motivierende Gesprächsführung, Biografiearbeit, Wahrnehmungsübungen, verhaltenstherapeutische und risikopädagogische Übungen

Der Soziale Trainingskurs Intensiv wird von zwei Kursleitern durchgeführt.
